



**VON WESPEN, WILDBIENEN & MENSCHEN
IN OLDENBURG UND UMZU**

Soziale Faltenwespen | Biologie

Die staatenbildenden sozialen Faltenwespen gehören zu der sehr artenreichen Ordnung der Hautflügler. Namensgebend ist ihre Fähigkeit, die Vorderflügel in Ruhestellung in Längsrichtung einfallen zu können. In der Stadt Oldenburg kommen neun Arten aus den folgenden vier Gattungen vor.

Die **Langkopfwespen** sind allesamt sehr friedliche Vertreter mit kleinen Völkern (100 bis 500 Arbeiterinnen), die sich niemals an unseren Lebensmitteln verköstigen. Bereits Ende August/Anfang September gehen die Staaten wieder zugrunde. Häufig sind *Sächsische Wespe* und *Mittlere Wespe*, die an geschützten, offenen Stellen (z. B. unter Dachvorsprüngen) bzw. in Sträuchern nisten. Die *Waldwespe* und die hier selten anzutreffende *Norwegische Wespe* legen ihre Nester bevorzugt in der Krautschicht an.

Zu den **Kurzkopfwespen** gehören die friedfertige, im Boden nistende *Rote Wespe* mit einer ähnlichen Biologie wie die Langkopfwespen, sowie die *Deutsche Wespe* und die *Gemeine Wespe*. Die beiden letztgenannten Arten können lästig werden und sind für die meisten Probleme verantwortlich. Sie bilden große bis sehr große Völker (1.000 bis über 10.000 Arbeiterinnen) und verköstigen sich gerne an Lebensmitteln oder Aas. Die Nester werden im Boden (z. B. alte Mäusebauten) oder großen dunklen Hohlräumen (z. B. Rollladenkästen, Mauerhohlräume) angelegt und sind oft bis Anfang November aktiv.





Sächsische Wespe



Sächsische Wespe



Sächsische Wespe

Die sehr friedfertige **Hornisse** ist unsere größte Wespe. Natürlicher Neststandort sind Höhlen in alten Bäumen. Aufgrund ihrer Anpassungsfähigkeit besiedelt sie auch andere Hohlräume (Vogelnistkästen, Dachböden, Verschalungen). Als einzige heimische Wespe ist die Hornisse auch nachtaktiv. Die mittelgroßen Völker (meist 100 bis 600 Arbeiterinnen) leben bis zum ersten Frost. Die in Süddeutschland eingewanderte *Asiatische Hornisse* fehlt in Norddeutschland noch. Eine besondere Gefährdungslage ist nicht gegeben.

In den letzten Jahren ist bedingt durch die Klimaerwärmung die zu den **Feldwespen** gehörende *Haus-Feldwespe* in unserer Stadt häufig geworden. Die völlig harmlose Art mit einer primitiv-sozialen Lebensweise baut im Gegensatz zu den anderen Arten nur einwabige Nester ohne Papierhülle an geschützten oberirdischen Stellen. Die Völker haben meist nur 10–30 Arbeiterinnen und leben bis zum Herbst.

Merkmale sozialer Faltenwespen

- arbeitsteiliger Sozialstaat (Königin, Arbeiterinnen, Männchen)
- Bau von Papiernestern, die nur einmal genutzt werden
- einjährige Völker
- nur die im Herbst geschlüpften Jungköniginnen überwintern und gründen im Frühjahr ein neues Volk
- die Beute (vor allem Fliegen, Mücken neben anderen Insekten) wird zerkaut zum Nest gebracht
- nur die Weibchen können schmerzhaft (außer Feldwespen) stechen
- Körpermerkmale: Wespentaille (Einschnürung zwischen Brust und Hinterleib), 4 Flügel, Augen innen eingebuchtet, gelb-schwarze Körperfärbung, geringe Körperbehaarung

Soziale Faltenwespen | Fakten & Wahrheiten

Diese Broschüre soll dazu beitragen, dass über die noch verbreiteten Vorurteile aufgeklärt wird. In den meisten Fällen sind Wespen zu Unrecht in Verruf geraten und haben unter einer oft unbegründeten Verfolgung durch uns Menschen zu leiden. Die Hornisse ist aus diesem Grund eine nach der Bundesartenschutzverordnung besonders geschützte Tierart, obwohl sie nicht vom Aussterben bedroht ist. Die Beeinträchtigung, Umsiedlung oder gar Zerstörung ihrer Nester ist verboten oder bedarf ggf. einer behördlichen Ausnahmegenehmigung.

Wespen sind auch für uns Menschen – wenn man eine solche eher problematische Einteilung überhaupt vornehmen will – *nützliche* Tiere:

- ④ Wespen sind sehr effektive Vertilger von lästigen Insekten wie z. B. Mücken, Fliegen und Raupen. Ein Hornissenvolk vertilgt pro Tag so viele Insekten wie 6 Meisenfamilien.
- ④ Hornissen am Haus halten Fliegen, Mücken und auch andere Faltenwespenarten fern.
- ④ Wespen sind gute passive Pflanzenbestäuber. Bei der Nektaraufnahme auf Blüten zur Deckung ihres Eigenbedarfes an Kohlenhydraten (Energie) bleiben auch Pollenkörner am Körper haften, die dann für eine Bestäubung sorgen.
- ④ Wespennester eignen sich hervorragend für umweltpädagogische Projekte.

Weitere Informationen über Faltenwespen beim Hautflüglerberaternetz.

Literatur: Das Standardwerk „Wespen“ des Oldenburgers Rolf Witt (www.vademecumverlag.de)

Internet: www.hornissenschutz.de oder www.aktion-wespenschutz.de





Rote Wespe



Mittlere Wespe



Umsiedlungskasten

Sollten Sie dann doch mal gestochen werden, bewahren Sie vor allem Ruhe. Übrigens ist das Gift der Honigbiene 10-mal stärker als Wespen- und auch Hornissengifte. Zudem ist die Wahrscheinlichkeit, von einer Wespe gestochen zu werden, deutlich geringer als es bei einer Honigbiene der Fall ist. Wespen sterben nach dem Stich nicht, da ihr Stachelapparat im Gegensatz zu dem der Honigbiene nicht aus dem Hinterleib herausreißt.

Die Einstichstelle gleich stark kühlen. Nehmen Sie keinen Alkohol zu sich, besser einen starken Kaffee, der den Kreislauf anregt und die Adrenalinausschüttung verstärkt. Antihistaminhaltige Insektenstichsalben verschaffen rechtzeitig angewendet Linderung.

Ein stark geschwollener Arm im Stichbereich ist in der Regel noch keine akute allergische Reaktion. Es handelt sich meist um eine typische Lokalreaktion, die auch mehrere Tage anhalten kann. Eine echte Allergie zeigt sich erst durch Symptome, die den ganzen Organismus betreffen (Atemnot, Herzrasen, Blutdruckabfall, Übelkeit bis zu Erbrechen, Jucken/Rötung/Pusteln am ganzen Körper). Liegt eine Insektengift-Allergie vor (2–4 % der Bevölkerung) oder setzt gar ein lebensbedrohender allergischer Schock ein, ist sofort ein Notarzt hinzuzuziehen. Lassen Sie einen Allergietest auf Wespen- bzw. Bienengift machen. Allergiker sollten im Sommer und Herbst ein Notfallset mitführen. Eine Desensibilisierung lässt sich mit hoher Erfolgsquote durchführen.

Soziale Faltenwespen | Verhaltenstipps + Hilfsmaßnahmen

Die grundsätzlich friedlichen Wespen stechen fast nur, wenn sie sich bedroht fühlen. Der Anlass ist meist vermeidbares menschliches Fehlverhalten. Übrigens: Wespen gewöhnen sich an ihre Umgebung (Lärm, Kinder etc.) und können Menschen an der Stimme und dem Geruch sogar individuell unterscheiden.

Sollten Wespennester, vor allem der Deutschen und Gemeinen Wespe, doch mal stören, dann erleichtern einfache Maßnahmen in vielen Fällen das Zusammenleben. Einige Beispiele:

- ④ Holzplatten oder Stoffbahnen können die Abflugrichtung verändern, mit Rohren kann der Nesteingang umgeleitet werden, oder Fenstergaze verhindert den Einflug in Zimmer.
- ④ Befinden sich Nester im öffentlichen Verkehrsbereich oder im Garten, können mit zeitlich befristeten Absperrmaßnahmen (z. B. mit Flatterband oder Gitterzäunen mit zusätzlicher Infotafel) Wespen und Mitbürger voreinander geschützt werden.
- ④ Bodennester können durch Verschließen von Maueröffnungen oder dem Verfüllen von Mäuselöchern vor der Nestgründungsphase vom Nisten abgehalten werden.

Sie sind übrigens nicht haftbar für Wespennester auf Ihrem Grundstück oder an Ihrem Haus. Wespen gelten als Wildtiere, für die niemand verantwortlich ist. Soziale Faltenwespen kommen flächendeckend vor und sind durch Bekämpfung nicht zu vertreiben, sondern nur punktuell kontrollierbar.





- ⊕ Vermeiden Sie hektische, panische Bewegungen.
- ⊕ Pusten Sie das kunstvoll gebaute Nest nicht an, rütteln Sie nicht daran oder verstellen die Flugbahn. Das CO₂ in der Atemluft stellt ein Alarmsignal für Wespen dar.
- ⊕ Bei bestimmten Wetterlagen (Gewitter) oder zum Ende der Flugzeit entwickelt sich bei vielen Wespen eine gewisse Aggressivität.
- ⊕ Dunkle, wallende Kleidung oder lange Haare stellen in Nestnähe ein Beunruhigungspotential für Wespen dar.
- ⊕ Versuchen Sie, Wespen, die in die Kleidung geraten sind, ruhig herauslaufen zu lassen.
- ⊕ Wespen reagieren oft aggressiv auf Parfüm, Haarspray und vor allem Insektenspray.
- ⊕ Tiere nicht anpusten oder nach ihnen schlagen.
- ⊕ Decken Sie Getränke oder (Süß-)Speisen vor allem im Hochsommer ab.
- ⊕ Lassen Sie Kinder aus engen Strohhalmern trinken.
- ⊕ Verzichten Sie auf ungeeignete Abwehrmittel wie z. B. Insektensprays oder Wespenfallen. Besser hilft die rechtzeitige Einrichtung einer Ablenkfütterung.
- ⊕ Erklären Sie Kindern die Zusammenhänge und erzählen Sie keine Horrorgeschichten.

Wildbienen und solitäre Hautflügler

Die vielen anderen Wespenfamilien (z. B. Grabwespen, Wegwespen, solitäre Faltenwespen oder Goldwespen) und die Wildbienen sind mit unseren sozialen Faltenwespen nahe verwandt. Zusammen mit den Ameisen wird diese Insektengruppe **Stechimmen** genannt. Alle Weibchen besitzen einen Stachel, der aber von wenigen Ausnahmen abgesehen (u. a. Honigbiene und Hummeln) so schwach gebaut ist, dass er unsere Haut nicht durchdringen kann. Der Großteil dieser Arten lebt nicht in einem Staat, sondern solitär, d. h. jedes Weibchen versorgt völlig auf sich allein gestellt ihre Brutzellen mit einem Nahrungsvorrat, auf dem sie dann jeweils ein Ei ablegt. Daneben gibt es noch viele Kuckucksbienen und -wespen, die parasitisch leben und ihre Eier in fremde Nester schmuggeln. Besonders artenreich sind Wildbienen (knapp 360 Arten in Niedersachsen) und Grabwespen (ca. 180 Arten in Niedersachsen). Die vielgestaltigen solitären Wespenarten sind in der Wahl ihrer Beute für den Nachwuchs jeweils auf bestimmte Insektengruppen spezialisiert (z. B. Blattläuse, Spinnen, Wanzen, Fliegen, Käfer- oder Schmetterlingslarven). Die meisten solitären Arten haben nur eine kurze Flugzeit von 6–8 Wochen.

Brutzelle mit Ei und Pollenvorrat



Nützlinge: Grabwespe + Marienkäfer



Mauerbiene



Bauchsammlerbiene



Pelzbiene



Mit einfachen Mitteln lassen sich Stechimmen im Garten oder selbst auf Balkonen ansiedeln. Neben der Schaffung von Nistmöglichkeiten ist auch ein gutes Angebot an Pflanzen notwendig. Bienen sammeln Pollen und Nektar. Viele Arten sind beim Pollensammeln für die Ernährung ihrer Larven auf bestimmte Pflanzengattungen spezialisiert. Wespen benötigen Nektar nur zur Eigenversorgung als „Flugbenzin“. Mit ihren im Vergleich zu den meisten Bienen recht kurzen Mundwerkzeugen sind sie auf Blüten mit offenliegenden Nektarien angewiesen.

Wer solitäre Stechimmen mal ganz nah beobachten möchte, kann dies seit Juni 2008 im Botanischen Garten Oldenburg. Dort wurde eine Stechimmennistwand mit integrierten Beobachtungskästen aufgebaut. In unmittelbarer Nachbarschaft ist ergänzend eine vegetationslose Fläche mit nährstoffarmem Sand angelegt worden, um auch den vielen im Boden nistenden Arten zu helfen. Nicht nur Kinder werden von den vielfältigen Lebensweisen der völlig harmlosen Tiere fasziniert sein.

Bau der Stechimmenwand Oldenburg



Goldwespe



Solitäre Faltenwespe beim Blütenbesuch



Angebot für im Boden nistende Stechimmen



Ehrenamtliches Hautflüglerberaternetz in der Stadt Oldenburg

Das Hautflügler-Beraternetz wurde 2005 eingerichtet und besteht zur Zeit aus 11 ehrenamtlich Tätigen, die überwiegend Imker sind. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, unberechtigte Ängste gegenüber Hautflüglern wie Bienen, Hummeln, Hornissen und Wespen abzubauen. Jährlich werden rund 150–200 Beratungen bei den BürgerInnen vor Ort durchgeführt. In den meisten Fällen ist danach eine Umsiedlung und gar Beseitigung der Nester nicht mehr erforderlich.

Im Angebot vorhanden sind auch Infostunden bzw. Informationsveranstaltungen, vor allem für Kinder und Jugendliche. Seit 2018 steht ein Info-Mobil auf Lastenradbasis zur Bürgerberatung zur Verfügung.

Das Hautflüglerberaternetz erhielt 2007 den Umweltschutzpreis der Stadt Oldenburg.

Für weitere Fragen steht die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Oldenburg gerne zur Verfügung, die dann auch die Vermittlung an die einzelnen Fachleute koordiniert.

Umwelttelefon: 0441-235-2777

E-Mail: naturschutz@stadt-oldenburg.de

Unterstützen Sie das Beraternetz direkt mit einer Spende auf das Konto der Stadt Oldenburg bei der Landessparkasse zu Oldenburg IBAN: DE49 2805 0100 0000 4001 68, BIC: SLZODE22

Damit die Spende ausschließlich zweckgebunden für das Hautflüglerberaternetz verwendet wird, geben Sie bitte unbedingt das Kassenzeichen 01.00006.18.00012.3 an.

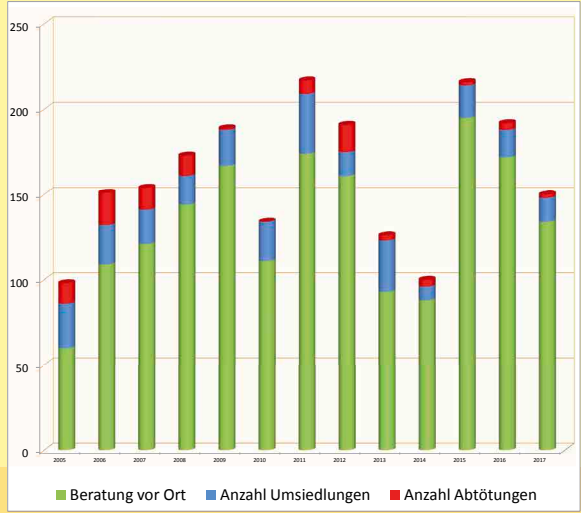


Verleihung des Umweltschutzpreises 2007

Foto: Stadt Oldenburg



Umsiedlung eines Hornissennestes



Einsätze 2005 – 2017 in der Stadt Oldenburg
 (Hautflüglerberatung-Datenerfassung der Unteren Naturschutzbehörde)



Hornisse (Foto: R. Nagel)



Untere Naturschutzbehörde
STADT OLDENBURG ^{l.o.}

Impressum

Herausgeber: Stadt Oldenburg, Fachdienst Naturschutz, 26105 Oldenburg

Texte, Grafik, Layout und ©: Umwelt- & MedienBüro Witt, Dipl.-Biol. Rolf Witt, Friedrichsfehrer Straße 39, 26188 Edewecht, www.umbw.de

Idee Hautflüglerberaternetz-Logo: Lambertus Stegemann, Oldenburg

Fotos: Frank Michalowitz, Oldenburg (1), Rolf Nagel, Wilhelmshaven (1); Stadt Oldenburg (1); Rolf Witt (alle weiteren)

3. überarbeitete Auflage 2018. Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.